

Aus der Gutachterpraxis:

Kleine Ursache, große Wirkung

Wolf-Dietrich Chmieleck

Herstellungs- oder Einbaufehler? Dieser Frage geht das folgende Gutachten nach. In einem Wittener Museum weisen mehrere Brandschutzgläser einen „milchigen“ Einlauf auf.

Wo liegt die Ursache begründet? Wie immer in dieser Artikelreihe wurden Ort, Datum und Namen der Beteiligten – außer des Sachverständigen – geändert.



Bild 1:
Ansicht des
„milchigen“
Einlaufs

Fragestellung

Gemäß Beweisbeschluss des LG Bochum soll darüber Beweis erhoben werden, ob

1. von den durch die Klägerin an die Beklagte gelieferten und von der Beklagten in das Erich-Kästner Museum in Witten eingebauten Scheiben jeweils zwei Scheiben entsprechend der Positionen 25 und 26 der Rechnung der Klägerin 1007 vom 22.08.2004 und jeweils eine Scheibe entsprechend der Positionen 40 und 41 dieser Rechnung „milchig“ geworden sind
2. gegebenenfalls die Ursache im Herstellungsprozess der Scheiben und nicht im Einbau der Scheiben zu finden ist
3. für den Fall, dass ein Herstellungsfehler vorhanden ist, auch bei den übrigen gelieferten Scheiben noch mit dem Auftreten des Mangels zu rechnen ist.

Der Fall in Kürze:

- „milchiges“ Brandschutzglas in einem Wittener Museum
- zu klären ist, ob Ursache in der Herstellung oder im Einbau liegt
- beim Ortstermin wird festgestellt, dass das Aluminiumband zum Schutz gegen Feuchte beschädigt ist
- Herstellungsfehler kann ausgeschlossen werden



Auch wir sind auf
der fensterbau 2004. Die

glas
welt

freut sich auf Ihren Besuch in
Halle 2, Stand 502

Hierzu ist die Einholung eines schriftlichen Gutachtens notwendig.

Klägerin: Firma Glas Terge KG, Bochum, deren Prozessbevollmächtigter: Anwaltssozietät Melz & Partner, Bochum
Beklagte: Firma Scholsky Metallbau GmbH, Hattingen, deren Prozessbevollmächtigter: Alfred Dachs, Hattingen
Streitverkündete: Firma Brandschutzglas GmbH, Cuxhaven, deren Prozessbevollmächtigter: RAe Dr. Grabert & Partner, Cuxhaven.

Ortstermin

Zur Beurteilung des Sachverhaltes und um Feststellungen im Rechtsstreit Glas Terge KG ./ Scholsky Metallbau GmbH zu treffen, war ein Ortstermin notwendig. Dieser wurde durchgeführt im Erich-Kästner Museum in Witten. Anwesend waren Klägerin, Beklagte, Streitverkündete und deren Prozessbevoll-

mächtigte sowie Dipl.-Ing. Wolf-Dietrich Chmieleck, Witten, als Gutachter.

Feststellung

Von den in der Fragestellung angegebenen sechs Scheiben konnte nur eine aus der Position 26 gefunden werden. Es handelt sich um den Glastyp „BrandEx F30-VSG“ mit den Abmessungen 103,2 x 98,4 cm². Sie war eingesetzt als obere Scheibe in einer Treppenhaustür im 2. OG des Südflügels gegenüber dem Ausstellungsraum 7.

Festgestellt wurde in einer der oberen Ecken ein milchiger Einlauf von etwa 4 cm Durchmesser und eine optische Verzerrung mit einem Durchmesser von etwa 10 cm (siehe Bild 1). Die Scheibe wurde ausgeglast. Im Bereich des milchigen Einlaufs wurde dann eine Beschädigung der auf die Glaskante zum Schutz vor Feuchtigkeit aufgetragenen Aluminiumfolie festgestellt (siehe Bild 2). Den Anwesenden wurde Gelegenheit gegeben, Hinweise zu den Feststellungen zu geben. Die Anwesenden gaben keine weiteren Hinweise.

Erläuterungen

Bei „BrandEx“ handelt es sich um ein Brandschutzglas, das als Verbundglas aus zwei oder mehr Einzelscheiben mit dazwischenliegenden Brandschutzschichten aufgebaut ist. Die

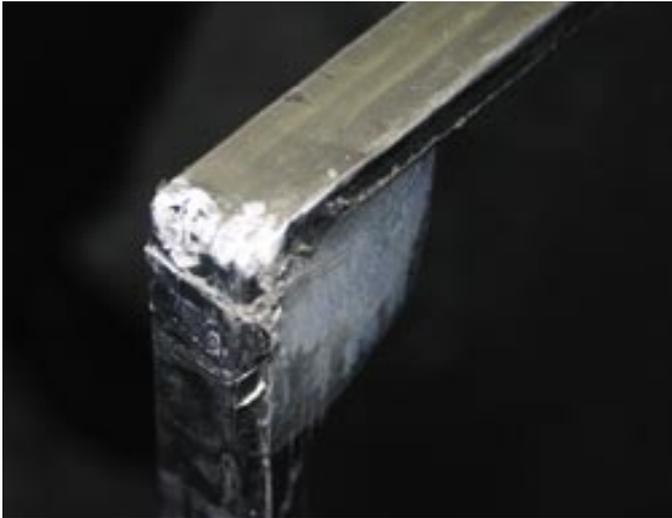


Bild 2: Ansicht der beschädigten Schutzfolie

Brandschutzschichten sind empfindlich gegen Feuchtigkeit und werden bei eindringender Feuchte „milchig“. Aus diesem Grunde erhalten sie im Auslieferungszustand ein die Glaskante ummantelndes Aluminiumband zum Schutz vor eindringender Feuchtigkeit. Wird dieses Aluminiumband beschädigt, kann Feuchtigkeit aus der Luft in die Brandschutzschicht eindringen, so dass diese an der entsprechenden Stelle „milchig“ wird.

Beantwortung der Fragestellung

Antwort zu Fragestellung 1:

Ja, bei einer der in der Fragestellung aufgeführten Scheiben konnte festgestellt werden, dass sie in einer Ecke „milchig“ geworden ist.

Antwort zu Fragestellung 2:

Aufgrund der vorgefundenen Beschädigung des Schutzbandes aus Aluminium kann mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden, dass die Ursache für das „milchig werden“ nicht im Herstellungsprozess zu finden ist.

Antwort zu Fragestellung 3:

Da die Beantwortung der Teilfrage, ob auch bei den übrigen gelieferten Scheiben noch mit dem Auftreten des Mangels zu rechnen ist, von der Bejahung eines Herstellungsfehlers abhängig gemacht wird und dies mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit in der Antwort zu Fragestellung 2 verneint wird, erübrigt sich die Beantwortung dieser Teilfrage. ■

Der Autor:

Wolf-Dietrich Chmieleck war über zwei Jahrzehnte als Anwendungstechniker in der Glasindustrie tätig. Seit Anfang 1999 ist er von der IHK Bochum öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Glas-technik und Glasanwendung.
 Flachglas-Service
 Wolf-Dietrich Chmieleck
 58456 Witten-Herbede
 Tel. (0 23 02) 7 53 83
 Fax (0 23 02) 7 51 33
 chm.wit@t-online.de
 www.flachglas-service.de

